

Geocaching im Ganzttag

Haupt- und Realschüler unter einem Dach

-ed- **WARENDORF.** Nach den Sommerferien gibt es im Schulviertel an der Von-Ketteler-Straße eine neue Situation: Die Hauptschüler haben dann ihren alten Standort an der Kapellenstraße verlassen und sind mit unter das Dach der Städtischen Von-Galen-Realschule gezogen – zwei Auslaufmodelle werden räumlich zusammengeführt. In vier Jahren, 2017, wird es die Hauptschule und die Städtische Realschule in Warendorf nicht mehr geben. Diese Lücke schließt dann die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (5 bis 13).

203 Hauptschüler samt Lehrerkollegium ziehen um. Betroffen sind neun Hauptschulklassen der Jahrgänge 7 bis 10. Sie machen dem neuen Anmeldejahrgang der Städtischen Gesamtschule Platz, die sich bereits am Standort Kapellenstraße befindet.

Die Von-Galen-Realschule wird nach den Sommerferien um die 530 Schüler haben, letztmalig gibt es einen Aufbauzweig mit 20 Schülern. 40 Lehrkräfte sind dann noch an der Realschule.

Das Vorurteil, dass immer mehr Haupt- und Realschullehrer das sinkende Schiff verlassen, kann Schulamtsleiter Udo Gohl nicht bestätigen. Maßgebend ist die Schüler-Lehrer-Relation. Ein Lehrer kommt auf 19 Schüler. Beide Schulen verlieren also nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer. Da die Realschule vor den Sommerferien 195 Schüler entlassen hat und keine Schüler mehr aufnimmt, sind neun Lehrerstellen weggefallen. Der Unterricht ist aber sichergestellt, betont Gohl. Und das bis 2017. Dann werden es noch circa 180 Schüler (120 oder 125 in der Realschule) und circa 60 in der Hauptschule sein.

Haupt- und Realschüler werden sich im großen Schulgebäude aber nicht verloren vorkommen, weil im Gegenzug die Gesamtschule hochwächst. Im Klartext: Im Schuljahr 2014/2015 kommen die ersten Achtklässler der Gesamtschule. Zwei Jahre lang sind dann sogar drei Schulsysteme unter einem Dach.

Räumlich gesehen ist der Umzug der Hauptschule zur

Realschule kein Problem, betont Gohl. Er wünscht sich, dass der Umzug völlig vorurteilsfrei über die Bühne geht und zwischen Haupt- und Realschülern kein Konkurrenzkampf entsteht. Die Lehrkräfte von Haupt- und Realschule sowie die Schulsozialarbeiter sind auf diesen Umzug vorbereitet. Auch sie müssen sich umstellen und ein gemeinsames Lehrerarbeitszimmer und Sekretariat teilen.

Spannend wird die Ganztagsregelung. Während die Hauptschule alle Klassen im Ganzttag hat, sind es bei der Realschule nur zwei Jahrgangsstufen (vier bis fünf Klassen). Abgefragt werden, so Gohl, soll das Interesse an offenen und freiwilligen Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag. In Kooperation mit Mindful (gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe) und der Volkshochschule lotet die Stadt derzeit aus, welche Angebote die Schulen

unter Mitwirkung der Schulsozialarbeiter für den Ganzttag stricken können. Die Idee: ein Ganztagsangebot, an dem Haupt- und Realschüler gemeinsam teilnehmen. Und es gibt erste Themen: Geocaching (digitale Schnitzeljagd), Slackline (Seilbalance), Modellbau, Naturkosmetik, Foto- und Video-AG sowie Fußball. Und dann, so Gohl, muss geschaut werden, wie die Arbeitsgemeinschaften in die Stundenpläne passen.



Geocaching im Ganztagsangebot: In Kooperation mit Mindful und der Volkshochschule lotet die Stadt derzeit aus, welche Angebote Haupt- und Realschule unter Mitwirkung der Schulsozialarbeiter für den Ganzttag stricken können.

Foto: dpa